

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei  
Tageblatt Riesa  
Gemein 1287  
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptpostamtes Riesa.

Verlagsdruckerei  
Riesa 1389  
Postfach  
Riesa Nr. 52

Nr. 294

Sonnabend, 17. Dezember 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 15 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Kontofür oder Inanspruchnahme wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Öbhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 58.

## Reichsminister Dr. Frants Warschauer Besuch

Warschau. Der Aufenthalt des Reichsministers Dr. Frants in der Hauptstadt Polens wird von der Presse als das wichtigste Ereignis in den Vordergrund des Tagesgeschehens gestellt. Die meisten Regierungsblätter veröffentlichen auf der ersten Seite Bilder, die den Reichsminister im Gespräch mit den Staatspräsidenten zeigen.

Die ganze Presse berichtet, zum Teil unter Balkenüberschriften, über die Triumpfzüge, die bei dem geistigen Abendempfang in der Deutschen Botschaft, dem auch der polnische Außenminister beiwohnte, zwischen dem polnischen Justizminister und dem Reichsminister gewechselt wurden. Der polnische Justizminister unterstrich, daß das Recht nur eines der immer zahlreicher werdenden Gebiete deutsch-polnischer Zusammenarbeit sei. Letztere sei auf Grund der tiefdurchdachten und fähigen Initiative des ersten Marschalls Polens, Pilsudski, und des Führers der deutschen Nation, Adolf Hitler, im Namen der höchsten Ideale der Gerechtigkeit und des Friedens in Angriff genommen worden. Man könne behaupten, daß die deutsch-polnische Verständigung die Lebensprobe den politischen Schwierigkeiten des Tages zum Trotz bestehe. Jede neue Erleichterung dieser Zusammenarbeit trage zum gegenseitigen Verständnis und zur Ernung neuer Wege bei die einen vollen Einblick in die gegenseitigen Interessen gestattet. Besonders hoch schätzte ich in dieser Zusammenarbeit der „Juristen“, so erklärte der polnische Justizminister weiter, den persönlichen lebhaften Anteil des Reichsministers Frants. Dies sei ein offener Beweis dafür, welche Bedeutung sowohl deutscherseits wie polnischerseits der Ausgestaltung der Beziehungen zwischen den beiden Völkern in volstem Umfange beigemessen wird.

Zum Schluß brachte der polnische Justizminister ein Dankschreiben an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler aus. Reichsminister Dr. Frants dankte dem polnischen Justizminister und dem Vorsitzenden der polnischen Gruppe der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-polnischen Rechtsbeziehungen sowie den übrigen Mitgliedern der polnischen Gruppe für die Aufnahme, die ihm und seinen Begleitern in Warschau zuteil wurde, sowie für die Unterstützung, die die Idee der deutsch-polnischen Zusammenarbeit auf polnischer Seite gefunden hat. Dieser Unterstützung seien die günstigen Ergebnisse zu verdanken, die die mannigfachen kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern notwendigerweise ergäben.

Der Aufenthalt in Warschau habe nicht nur zu einer Bereicherung der Erfahrungen auf dem Gebiete der Zusammenarbeit geführt, sondern zu einer persönlichen Bekanntschaft mit den leitenden Vertretern des polnischen Volkes. Man habe einen Blick in die Seele der großen Nation tun können, die der Welt unzerstörbare Werte auf dem Gebiete der Kunst, der Literatur und der allgemeinen Kultur gegeben habe.

Reichsminister Dr. Frants dankte dem polnischen Außenminister, Oberst Wed, für das Interesse, das er dieser Zusammenarbeit der Juristen entgegenbringe. Wed sei ein Staatsmann, der dank seines klaren Blickes zur Zusammenarbeit der beiden Nationen beigetragen habe, um in unseren stürmischen Zeiten der Welt den Frieden zu sichern. Reichsminister Dr. Frants hob sein Glas auf das Wohl des Staates und auf das Wohl der großen polnischen Nation und ihrer ewigen Kulturwerte.

## Die Kanzlei des Führers vorübergehend geschlossen

Berlin. Wie die NSDAP. meldet, gibt der Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP. bekannt, daß die Kanzlei des Führers der NSDAP., Berlin W 35, Friedrich-Wilhelmstraße 13, vom Montag, dem 19. Dezember 1938, bis 2. Januar 1939 einschließlich für den allgemeinen Besucherverkehr geschlossen ist. Ausnahmen können nur in wirklich dringenden und eiligen Fällen gemacht werden.

## Dr. Todt zum Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft bestellt

Berlin. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat als Beauftragter für den Vierjahresplan durch Erlass vom 9. d. Mts. den Generalinspektor für das Straßenwesen, Dr. Todt, zum Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft ernannt. Durch diese Bestellung soll für die Zukunft eine Ordnung der gesamten Bauwirtschaft, des Hochbaus sowohl wie des Tiefbaus, gesichert werden, die insbesondere den Erfordernissen der Rohstoffwirtschaft und des Arbeitsbeschäftigungs Rechnung trägt.

## Kurzer Aufenthalt Minister Lantini in Stuttgart

Stuttgart. Am Freitag um 10,30 Uhr traf der italienische Korporationsminister Lantini, in dessen Begleitung sich Reichshauptamtsleiter Selzer befand, auf seiner Rückreise nach Rom auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein. Gaubmann Schulz begrüßte den hohen Gast auf dem mit Fahnen des befreundeten Italiens und des Dritten Reiches geschmückten Bahnsteig im Namen des Leiters Reichshauptamtsleiter Nurr und des Gaues Württemberg-Großhessern der NSD. Um 10,02 Uhr setzte Minister Lantini seine Reise mit dem Fahrplanmäßigen Zug fort.

## Diplomatenempfang beim Führer

Empfang des chinesischen Botschafters  
„Vertiefung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen“

Berlin. Der Führer und Reichskanzler empfing am Freitag im „Haus des Reichskanzlers“ den neuernannten chinesischen Botschafter Chen Chieh zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens seines Vorgängers Dr. Tien-Hong Cheng.

Dem Botschafter, der durch den Chef des Protokolls, Grafen Freyherrn von Doering, im Kraftwagen des Führers von der Chinesischen Botschaft abgeholt worden war, erwies bei seinem Eintreffen — und später wieder bei der Abfahrt — eine Ehrenwache des Heeres unter Führung eines Offiziers die militärischen Ehrenbezeugungen durch Präsentieren des Gewehres und Nühren des Steiles.

Botschafter Chen überreichte dem Führer und Reichskanzler die Schreiben des Präsidenten der Nationalregierung der chinesischen Republik mit einer in chinesischer Sprache gehaltenen Rede, in welcher er ausführte:

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern haben bereits geschichtlich feste Grundlagen und sie haben seit Bestehen der chinesischen Nationalregierung insbesondere auf dem Gebiete der Wirtschaft eine merkliche Vertiefung erfahren. Die deutsche Einflucht nach China ist in den letzten Jahren an die zweite Stelle gerückt. Dieses ist den gemeinsamen Bemühungen unserer beiderseitigen Regierungen und Körperlichkeiten zu verdanken. China mit seinen reichen Bodenschätzen und dem Bestreben um friedlichen Aufbau einerseits und Deutschland mit seinen wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen andererseits können sich in ihren Eigenarten gegenseitig ergänzen. Nahrung und Volk in China erblicken hierin die Möglichkeit einer weiteren günstigen Entwicklung unserer Beziehungen.

Auch auf dem kulturpolitischen Gebiet stehen gewisse neue Weisungsbestimmungen des Dritten Reiches, wie das Erbhofgesetz und die von dem Staat geforderte Ahnenforschung, in Einklang mit der in China seit alterer hochhaltener Ahnenverehrung und der geschunden Grundlage des chinesischen Bauerntums. Derartige gemeinsame Auffassungen tragen zur engeren Gestaltung der Verbundenheit beider Völker bei.

Die chinesische Nationalpartei, Regierung und Nation sind von hartem Willen zur friedlichen Zusammenarbeit im Vande, sowie zur Mitarbeit zum Gemeinwohl der Welt erfüllt. In der Außenpolitik verfolgt meine Regierung das Ziel, die Beziehungen mit allen befreundeten Nationen nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch zu fördern. Dieser Geist deckt sich mit dem Bestreben der unter Eurer Exzellenz stehenden Regierung und des deutschen Volkes.

Wenn erinnere ich mich an meine Studienjahre, die ich vor 27 Jahren in Deutschland verbracht habe, und ich bin glücklich, nun als Vertreter Chinas hier tätig sein zu dürfen. Ich betrachte es als meine ehrenvolle Pflicht, die mir gestellte Aufgabe erfolgreich zu erfüllen, wozu ich um die gütige Unterstützung Eurer Exzellenz und der Reichsregierung bitte.

Ich gestatte mir, Ihnen, Herr Reichskanzler, für das Wohlwollen Eurer Exzellenz und für das Wohlwollen des Deutschen Reiches meine aufrichtigen Wünsche hierdurch auszudrücken.

## Dr. Todt Hauptdienstleiter der NSDAP.

Berlin. Die Reichspressestelle der NSDAP. gibt — laut NSD. — bekannt: Der Führer hat auf Vorschlag des Stellvertreters des Führers, Parteigenossen Rudolf Heß, den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Parteigenossen Dr. Ing. Fritz Todt, zum Hauptdienstleiter der NSDAP. ernannt.

Mit der Ernennung zum Hauptdienstleiter, die ist gleichzeitig mit der Bestellung Dr. Todts zum Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft bekannt wird, erklärt auch die langjährige Tätigkeit des Parteigenossen Todt eine besondere Anerkennung. Dr. Todt ist einer der ältesten Befolgsmänner des Führers, und seit langem spielt er eine führende Rolle in der NSDAP., zumal er seit vielen Jahren zum Stabe des Stellvertreters des Führers gehört und in der Reichsleitung der Partei mit der Leitung des Hauptamtes für Technik betraut ist.

Fritz Todt wurde 1891 in Forstheim in Baden geboren. Er studierte Ingenieurwissenschaften an den technischen Hochschulen in München und Karlsruhe und beschäftigte sich damals schon eingehend mit Straßenbau. Nach dem Studium war er als Hilfsbauarbeiter tätig, dann übernahm er Stellen als Bauführer und Bauleiter großer Tiefbauunternehmen, bis er 1928 Geschäftsführer und technischer Leiter einer bekannten großen Straßenbaufirma wurde. Durch seine berufliche Tätigkeit lernte er die Straßenbauverhältnisse ganz Deutschlands, aber auch aller übrigen europäischen Länder, in die ihn Studienreisen führten, kennen. Im Weltkrieg war Todt vom

Der Führer und Reichskanzler sagte in seiner Erwiderung:

Ich begrüße es, Herr Botschafter, daß Sie es als Ihre vornehmste Aufgabe betrachten, die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern weiter auszugestalten. Sie können versichert sein, daß sie hierbei meine und der Reichsregierung Unterstützung finden werden. Die beiderseitigen Bemühungen um eine weitere Vertiefung unserer kulturellen Beziehungen werden, wie ich hoffe, auch in Zukunft mit Erfolg fortgesetzt werden können. Ebenso wie Sie, sehe auch ich in den durch die verschiedenartigen wirtschaftlichen Struktur unserer beiden Länder gegebenen Ergänzungsmöglichkeiten günstige Vorbedingungen für eine weitere Ausgestaltung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen.

Die freundlichen Wünsche, die Seine Exzellenz, der Präsident der Nationalregierung der chinesischen Republik in seinem Handschreiben für das Deutsche Reich und für mich persönlich zum Ausdruck gebracht hat, nehme ich mit Dank entgegen. Ich erwiedere Sie aufrichtig und heiße Sie, Herr Botschafter, herzlich willkommen.

An die Uebergabe des Beglaubigungsschreibens schloß sich eine Unterhaltung des Führers und Reichskanzlers mit dem Botschafter, in deren Verlauf dieser die ihn beächtigenden Mitglieder seiner Botschaft, Botschaftsrat Diplomatentour Tann, Botschaftssekretär Tan und den Referentenden Militärattaché Oberstleutnant Su vorstellte.

## Empfang des königlich niederländischen Gesandten

„Tiefe freundschaftliche und nachbarliche Verbindungen“

Erster empfing der Führer und Reichskanzler den königlich niederländischen Gesandten Dr. jur. Konheer van Doeroma de Wit, der an Stelle des durch einen Anstoß aus dem Leben geschiedenen Gesandten Ridder van Ruyard die Niederlande in Berlin vertreten wird. Der Gesandte wurde durch den stellvertretenden Protokollchef im Kraftwagen des Führers zum „Haus des Reichskanzlers“ geleitet, wo ihm die Ehrenwache des Heeres bei der Ankunft und Abfahrt Ehrenbezeugungen durch Präsentieren des Gewehres erwies.

Bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens hielt der neu ernannte Gesandte eine Ansprache, in der er den Willen seiner Regierung bekundete, die seitens freundschaftlichen und nachbarlichen Verbindungen, die zwischen dem Königreich der Niederlande und dem Deutschen Reich seit alterer bestehen, auch künftig zu pflegen und auszubauen.

Der Führer und Reichskanzler gedachte in seiner Erwiderung zunächst des tragischen Todes des früheren Gesandten und ging dann auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern ein, deren Erhaltung und engerer Gestaltung das Deutsche Reich in gleicher Weise größtes Gewicht beimißt.

Nach dem Empfang verbrachte der Führer eine Zeitlang mit dem Gesandten in freundlicher Unterhaltung.

ersten bis zum letzten Tage an der Westfront, zuerst als Artillerist, dann als Fliegerbeobachter.

Am 5. Juli 1933 wurde Dr. Todt zum Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen bestellt. Damit wurde zum ersten Male der gesamte deutsche Straßenbau einer einheitlichen Leitung unterworfen. Dr. Todts Hauptaufgabe wurde dabei der Bau der Reichsautobahn, deren 3000 Kilometer in diesen Tagen für den Verkehr freigegeben werden konnte. Neben diesem gigantischen Werk, dessen Entwicklung Dr. Todt heute schon in der ganzen Welt Anerkennung eingetragen hat, wurde dem Generalinspektor im Frühjahr 1938 noch eine Sonderaufgabe übertragen: die Beschleunigung der Verteilungsanlagen im Westen, die im Hinblick auf die politische Lage zur Sicherung des Reiches geboten schienen.

Auch diese Arbeiten wurden unter Leitung von Dr. Todt mit der größten Energie durchgeführt.

Für diese überragenden Leistungen wurde Dr. Ing. Todt auf dem Parteitag 1938 der Deutsche Nationalpreis verliehen. Dr. Todt steht an der Spitze der deutschen Techniker. Er ist Vorsitzender im NS-Bund deutscher Technik und führt zugleich das Amt für technische Wissenschaft in der NSD. Im Mai 1938 übernahm er auch den Vorsitz im VDD. Auf der Internationalen Ausstellung Paris 1938 wurde Dr. Todt in der Klasse Desfentliche Arbeiten mit einem Grand Prix ausgezeichnet. Für die hervorragenden Leistungen beim Ausbau der Luftverteidigungszone West wurde Dr. Todt mit dem 1. 10. Major der Reserve der Luftwaffe.

dem erwidert entgegen. Wie die Spottlinge kann ihren Einfluß nicht verlieren, nur keine Freude in ihrer männlichen Kraft